

Die Füsse vibrieren bis die Schädeldecke schlottert

Inline Skating Vom Stadtgetümmel über idyllische Dörfer am Bielersee bis zur Weite im Grosse Moos – auf der Rollschuhfahrt von Biel nach Ins zeigt sich, dass nicht nur die Umgebung, sondern auch die Beschaffenheit des Asphalts sehr abwechslungsreich sein kann.

Nuria Piller

Auf Inlineskates vom Bodensee am Jurasüdfuss entlang bis zum Neuenburgersee – die nationale Skatingstrecke Nummer 3, genannt «Mittelland Skate», macht das möglich. Sie ist zwar kein Geheimtipp dafür aber eine sichere Nummer für Rollschuh-Anfänger. Denn mit dem Anschlallen der Inlineskates schliesst man einen

Wanderung

Folge 44



Keine Idee für einen originellen Ausflug? Das BT macht Vorschläge.

Pakt mit der Strasse und begibt sich in die totale Abhängigkeit des Asphalts. Schotterpisten und Waldwege zu befahren ist unmöglich, Hauptstrassen sind gesetzlich untersagt und auf altem Strassenbelag wollen die Knie nicht aufhören zu schlottern. Die Möglichkeiten sind also limitiert. Sich auf einer offiziell auf Rollschuhtauglichkeit geprüften und schön beschilderte Route zu versuchen, ist verlockend.

Die Skatingstrecke Nummer 3 nimmt in Romanshorn ihren Anfang und endet im Drei-Seen-Land. Von Solothurn flitzen die Skater nach Biel und von da aus weiter nach Ins. Dort teilt sich der Weg in zwei. Der eine führt nach Murten und endet in Estavayer-le-Lac, der andere auf der anderen Seite des Sees, in Neuenburg.

Vom Aufstieg und Abstieg

Die Route «Mittelland Skate» ist in zwölf Etappen unterteilt, die sich jeweils auch für Anfänger als Tagesausflug anbieten. So auch die Etappe von Biel nach Ins. Als Ausgangspunkt wählt man den Bieler Bahnhof. Durch die Bahnunterführung zu rollen erinnert an einen Slalom und schärft gleich zu Beginn die Wendigkeit und Reaktionsfähigkeit auf den Rädern. Über den Robert-Walser-Platz geht es der Dr-Schneider-Strasse entlang weiter durch Nidau.

Als Inlineskater ist man weder Fisch noch Vogel: Für die Hauptstrasse zu lahm, für das Trottoir



Am Hagneckkanal entlang rollt es sich besonders angenehm. Nuria Piller

zu schnell – ein Fremdkörper im Strassenverkehr.

Die offiziellen Skating-Wegweiser geleiten einem jedoch schnell

in rollschuhfreundlichere Sphären. Nachdem der Nidau-Büren-Kanal überquert ist, führt der Weg über kaum befahrene

Nebenstrassen zwischen Feldern hindurch, vorbei an den Schrebergärten von Ipsach und weiter nach Sutz. Dort wartet die erste kleine Steigung hoch zur Kirche. Ist diese geschafft, geht es zum ersten Mal richtig ab. Bergab. Das Geräusch, das entsteht, wenn der Bremsklotz den Asphalt berührt, ist nicht sehr angenehm. Die Bewegung fühlt sich zudem recht unnatürlich und undynamisch an, weshalb risikofreudige Fahrer gleich ganz aufs Bremsen verzichten.

Am Lindenhof vorbei führt die Route weiter über den Mörigenweg. Die Asphaltierung dieser Strasse ist allerdings nicht mehr die jüngste. Die grobe Körnung lässt erst die Füsse vibrieren und kurze Zeit später wird sogar die Schädeldecke vom Schlottern erfasst. Doch einige 100 Meter weiter folgt bereits ein wohlthuenderer Strassenbelag. Durch Inlineskating wird man zum Asphaltkenner.

Highlight Hagneckkanal

Die grösste Steigung steht in Mörigen an, sie führt hinauf zur Hauptstrasse. Mit mittlerer Kondition ist diese einfach zu bewälti-

gen. Was danach folgt, ist eher unschön. Von Mörigen über Täuffelen bis nach Hagneck führt die Route übers Trottoir der Hauptstrasse entlang. Wehmütige Blicke hinüber zu den Wanderwegweisern, die schon längst ins idyllische Grün abzweigen, sind nicht auszuschliessen. Ein weiteres Minus: Mit zunehmendem Gefälle steigt die Dringlichkeit zu bremsen. Während der Velofahrer quasi im Turbo die Strasse hinuntersaust, bleibt der Inlineskater mit seinem quietschenden Gremse auf dem Trottoir zurück. Erlösung gibt es beim Hagneckkanal. Dort, wo die Aare in den Bielersee mündet, führt die Route endlich weg von der Hauptstrasse, über den sauber asphaltierten Weg entlang dem Flusslauf. Von da an sind alle Strapazen vergessen: Jetzt gibt es nur noch die Räder unter den Füssen, der wunderbare Strassenbelag plus Rückenwind – ein perfekter Inlinermoment.

Route Revue passieren lassen

Die Inlinestrecke von Biel nach Ins zeigt die Dimensionen der Juragewässerkorrektur auf. Mit der Überquerung des Nidau-Bü-

Tipps zur Tour

- **Distanz:** Von Biel nach Ins sind es 28 Kilometer.
- **Dauer:** 3 bis 4 Stunden.
- **Steigungen:** Bei Mörigen geht es steil nach oben, danach folgt man dem Trottoir neben der Hauptstrasse hinab bis nach Hagneck – das Gefälle ist besonders für Kinder nicht empfehlenswert. Als Alternative kann der Abschnitt Sutz-Hagneck mit der BTI-Bahn zurückgelegt werden.
- **Fortsetzung:** Wer Lust auf mehr hat, rollt von Ins weiter nach Avenches (24 Km) oder nach Neuenburg (17 Km). npi

Link: www.schweizmobil.ch/de/skatingland

ren-Kanals, der die Aare aus dem Bielersee heraus leitet, startet die Etappe. Der Hagneckkanal wiederum ist es, der das Aarewasser dem See zuführt, und an dessen Ufer führt zehn Kilometer später die Skatingroute entlang.

Diese biegt dann plötzlich scharf ab und führt über eine schier endlose, schnurgerade Strasse quer durch das Grosse Moos, das mithilfe der vorher passierten Kanäle entwässert wurde. So verläuft das letzte Drittel der Strecke durch eine der grössten Ebenen der Schweiz, zwischen Gemüesfeldern und Traktoren hindurch. Es riecht nach Erde und Mist, Menschen sind kaum zu sehen. Am linken Horizont ragen die Alpen empor, rechts zeigt sich die Jurakette.

Die Rückkehr in die Zivilisation setzt mit der Ankunft in Müntschemier ein. Langsam gewöhnt sich das Auge wieder an besiedeltes Gebiet und daran, dass auf Strassen auch Kurven und andere Verkehrsteilnehmer vorhanden sein können.

Auf der Rückfahrt mit dem Regionalzug von Ins nach Biel scheint die Tour wieder zurückgespult zu werden. Am Fenster zieht das Grosse Moos vorbei. Der Zug überquert den Hagneckkanal und fährt gemächlich dem Bielersee entlang. Er passiert den Nidau-Büren-Kanal und fährt schliesslich in den Bieler Bahnhof ein.

Alle bisherigen Ausflugstipps unter www.bielertagblatt.ch/outdoor

Etappe Biel-Ins der Route «Mittelland Skate»



Grafik: TA Quelle: schweizmobil

Der Kreis schliesst sich – der Kreisel wird saniert

Kappelen An der letzten Gemeindeversammlung wurde sie noch zurückgewiesen. Nun sagt die Mehrheit Ja zur Kreiselsanierung.

An der Gemeindeversammlung in der Schule Kappelen ist am Freitagabend eine lange Diskussion zu Ende gegangen: Im November wies der Souverän das Sanierungsprojekt für den Kreisel bei der Werthof Käserei knapp zurück. Jetzt war es erneut traktandiert (das BT berichtete). Der zuständige Ressortvorsteher Ruedi Liechti prüfte die Alternative einer Sanierung ohne Kreisel.

Wegen eines Landerwerbs, der Verlegung von Leitungen und Baumeisterarbeiten hätte dieses Projekt 304 000 Franken gekostet, gut 100 000 Franken mehr als die Sa-

nierung. Aus diesem Grund blieb der Gemeinderat beim ursprünglichen Antrag. Mit dieser Bewertung waren einige Kappeler nicht einverstanden. Man vergleiche Birnen mit Äpfeln, hiess es. Der Kreisel habe eine andere Aufgabe und Lebensdauer als eine reguläre Strasse. Ob diese anderthalbmal so lange halte, wie der sanierte Kreisel, sei auch ungewiss, konstatierte der Gemeinderat. «Da wäre der Blick in die Kristallkugel nötig», sagte Gemeindefreiber Thomas Buchser.

Es gebe wohl in der Schweiz keinen vergleichbaren Kreisel, sagte ein Kappeler. Auch die Höhe der Sanierungskosten von 190 000 Franken gab zu Diskussionen Anlass. Deshalb wurde aus der Versammlung erneut ein Rückweisantrag gestellt, verbunden mit der Aufforderung zur Planung einer kostengünstigeren Variante.

So, sagte einer der 66 (6,5 Prozent) anwesenden Kappelern, könnte die Wirtschaftlichkeit des Bauwerks erhöht werden.

Der Rückweisantrag unterlag mit 49 zu 11 Stimmen, sodass über den Verpflichtungskredit abgestimmt wurde. Mit 54 zu 7 Stimmen schlossen die Kappeler den Kreis: Die Sanierungsarbeiten starten in diesem Herbst.

Ruedi Liechti stellte den zweiten Kreditantrag, das Projekt zur Sanierung der Wege und Plätze auf dem Friedhof Kappelen, vor. Die-

Rechnung 2017

Aufwand	4 015 238
Ertrag	4 084 685
Ertragsüberschuss	69 447
Nettoinvestitionen	522 041
Steueranlage	1.7
ra	

ses sieht vor, die Platten durch Splitasphalt zu ersetzen, womit ein einheitliches Bild erreicht werde und ein winterdiensttauglicher Belag verbaut werden könne. Für einige Kappeler waren die beantragten 120 000 Franken zu viel. Es kam es zum nächsten Rückweisantrag. Dieser wurde mit 41 zu 18 Stimmen verworfen, das Projekt mit 48 zu 13 angenommen.

Zum Schluss informierte Gemeindepräsident Hans-Martin Oetiker über das Bundesasylzentrum, das an der Grenze zu Lyss entsteht. Dieses wird ab 3. Juli sukzessive in Betrieb genommen. Mit einem Tag der offenen Tür wird das Zentrum der Bevölkerung vorgestellt.

Oetiker erinnerte auch daran, dass im Herbst Gemeindewahlen anstehen und sich die Kappeler für eine Kandidatur zur Verfügung stellen sollen. Renato Anneler

Reklame

Themenfahrt | Croisière à thème

Apéro «MS 60»

29.06.18 05.07.18
19.07.18

Auf dem neuen Schiff
Sur le nouveau bateau

Medienpartnerschaft Schiffstaupe «MS 60» | Partenaires médias baptême «MS 60»

Canal3 Bieler Tagblatt LE JOURNAL B
Vollständig Informiert. Parfaitement Informé. Totalité Informée.

bielersee.ch BSG Bielersee Schifffahrt Navigation Lac de Biene